

Die Info

Das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Unser Titelfoto zeigt die Theatergruppe der JURA-Werkstätten: „Die schrägen Vögel“ mit ihrem aktuellen Stück „Der Dieb von Bagdad“



Titelthema

Jeder Mensch hat eine Begabung



www.lebenshilfe-neumarkt.de

Diese Ausgabe im Heft

Eine Herausforderung.....2	Zuhause sein 11
Aktuelles.....3	Recht auf Arbeit 12
Hilfe für jeden.....4	Neu: Offene Hilfen 13
Wir sprechen für uns selbst...8	Aus unserem Verein 14
Selbstvertretung9	Unsere Unterstützer 15
Kinder begleiten..... 10	Infos & Termine..... 16

Liebe Leserin, lieber Leser,



Für die Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet: Die Geschäftsleitung der Lebenshilfe v. I. Alfons Schmidt (Kaufmännischer Leiter), Kai Stähler (Pädagogischer Leiter), Barbara Hildebrand (Assistenz) und Andreas Moser (Geschäftsführer).

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe von „DIE INFO – das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e.V.“. Diese Zeitschrift wird in Zukunft mehrmals im Jahr – übrigens größtenteils in leichter Sprache – über die Entwicklungen unserer Lebenshilfe berichten.

Doch es lohnt sich einen Blick zurück zu werfen. Im Jahr 1969 haben einige wenige betroffene Eltern die „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind - Kreisvereinigung Neumarkt in der Oberpfalz“ gegründet. Mutig waren die Gründer auch deshalb, weil zu dieser Zeit noch viele der Menschen mit Behinderung in Familienverbänden, abgeschirmt von der Öffentlichkeit, gelebt haben. Aus diesen schwierigen Anfängen erwuchs, durch das bewundernswerte Engagement von ehrenamtlichen und zunehmend auch hauptamtlichen Mitarbeitern, in vielen Entwicklungsschritten die „Lebenshilfe Neumarkt e.V.“. Wir, der Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter, empfinden es als eine Ehre, aber auch als eine große Verantwortung, das begonnene Werk fortzuführen. Heute arbeiten bei der Lebenshilfe Neumarkt e.V. mehr als 300 hauptamtliche Mitarbeiter und betreuen in Stadt und Landkreis Neumarkt über 850 Menschen mit Behinderung. Eine große Zahl ehrenamtlicher Helfer unterstützt uns dabei.

Und die Aufgaben werden mehr! Themen wie Selbstbestimmung und Mitsprache sowie Inklusion und Teilhabe beschäftigen uns bereits seit langer Zeit und weitere Aufgaben kommen auf uns zu. „Was soll eigentlich mit erwachsenen Behinderten einmal geschehen?“ – das war eine Frage der Gründungseltern 1969 und sie ist im Jahr 2016 mehr denn je aktuell.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Wilhelm Baur
(1. Vorsitzender)



Leichte Sprache
Unser Heft ist besonders verständlich geschrieben.



Pustebume blüht bei Lebenshilfe auf

Zur Lebenshilfe gehört jetzt auch ein Kindergarten. Er heißt „Pustebume“. Den Kindergarten gibt es schon lange. Er ist von Eltern gegründet worden, genauso wie die Lebenshilfe. In einer kleinen Gruppe mit 18 Kindern kümmern sich alle liebevoll um die Kleinen. Jedes Kind bekommt die Hilfe, die es braucht. So haben alle jeden Tag viel Freude beim Spielen und Lernen. Informationen zum inklusiven Kindergarten Pustebume gibt es bei der Kindergartenleitung, Verena Sachs, Telefon (09181) 4 33 11



Viele Berufe bei der Lebenshilfe

In Neumarkt hat es im Juni wieder eine Job-Meile gegeben. Dabei stellen sich Firmen vor. Junge Leute können dann überlegen, wo sie einmal arbeiten möchten. Die Lebenshilfe war auch dabei. Denn bei uns kann man viele Berufe ausüben.

Nähere Informationen: www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/jobs-und-mitarbeit/stellenangebote/



Zeugnis für tolle Leistung

Emilia Müller hat im April die JURA-Werkstätten besucht. Sie ist Ministerin für Arbeit in Bayern. Bei dem Besuch ging es um etwas Wichtiges: Zum ersten Mal bekommen Leute, die in einer Werkstatt für behinderter Menschen arbeiten, ein Zeugnis. Darin steht, was sie in ihren zwei Jahren Ausbildung gelernt haben. Fünf Mitarbeiter haben das Zeugnis für ihre tolle Leistung bekommen: Susanne Reiser, Maria Schurig, Lukas Kuhn, Michael Girschik und Marvin Stojanov.



Bildung beginnt bei der Lebenshilfe bereits vor der Schule und hört mit dem Eintritt ins Berufsleben nicht auf.

Jeder Mensch hat eine Begabung

Die eigene Zukunft selbst gestalten: Lebenshilfe bietet die Chance dazu

Bevor Eltern den Ortsverein der Lebenshilfe in Neumarkt gründeten, gab es in der Region kaum Bildungsangebote für Kinder mit Förderbedarf. Sie bekamen keine Chance, ihre Zukunft zu gestalten. Das änderte sich 1969 endlich.

Während der Anfang noch in der Gemeinde St. Helena gemacht wurde, werden Kinder und junge Menschen seit 1975 am Höhenberg unterrichtet, ausgebildet und in ein selbstständiges Leben begleitet.

Heute ist die Lebenshilfe eine herausragende Institution im Landkreis. Sie ist Bildungsstätte, Unternehmen und Ausbilder. Sie steht im Zentrum eines Netzwerks der Solidarität, in dem Haupt- und Ehrenamt



Hilfe im Alltag

Jeder Mensch darf sein Leben selbst gestalten.

Manche von uns brauchen dazu ein wenig Hilfe. Diese Hilfe bietet die Lebenshilfe.

Kinder, junge Leute und Erwachsene können so lernen, arbeiten und ihr eigenes Zuhause haben.

eng miteinander verwoben sind. Die Lebenshilfe ist Impulsgeber für die Gesellschaft von morgen: inklusiv, innovativ und auf individuelle Fähigkeiten ausgerichtet. Denn jeder Mensch hat eine Begabung.

Hilfe fürs ganze Leben

Die Aufgaben der Lebenshilfe haben sich im Lauf der Jahrzehnte gewandelt. Der Verein betreut zunehmend auch ältere Menschen. Auch Menschen mit psychischer Behinderung bietet die Lebenshilfe die Möglichkeit, in einem geschützten Umfeld zu lernen, zu wohnen und zu arbeiten.

Grundsätzlich werden heute mehr Bildungsangebote für Erwachsene benötigt. Zudem gibt es immer mehr Kinder aus sozial schwachen Familien, die besonderer Unterstützung bedürfen. Kompetente Begleitung erfahren darüber hinaus Familien, die Hilfe im Alltag brauchen, zum Beispiel, weil Eltern alleinerziehend sind oder sprach- bzw. verhaltensauffällige Kinder haben.

Durch dieses große Betätigungsfeld ist die Lebenshilfe ein hochqualifizierter Assistenzverein für Eltern geworden, der „Hilfe fürs Leben“ vom Kind bis zum alten Menschen bietet. Die zu Recht geforderte stär-



Die Vorstandschaft



- Dr. Wilhelm Baur, 1. Vorsitzender
- Heinrich Biebl, 2. Vorsitzender
- Peter Bender, 3. Vorsitzender
- Julia Hierl, Schriftführerin
- Alois Häring, Vorstandsmitglied
- Geedo Paprotta, Vorstandsmitglied
- Gertrud Heßlinger, Vorstandsmitglied



kere Inklusion stellt dabei auch die Lebenshilfe vor Herausforderungen. Neue Wege eröffnen sich durch Kooperationen mit Regelschulen und Außenarbeitsplätze in regionalen Unternehmen. Eine Elternvereinigung ist die Lebenshilfe Neumarkt noch immer, doch inzwischen gleicht sie einem mit-

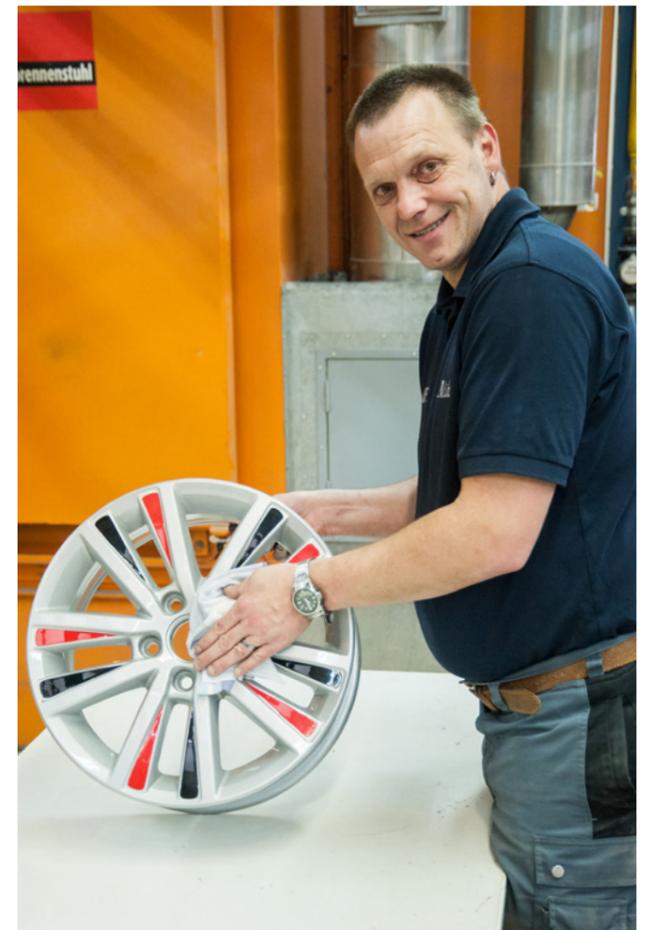
telgroßen Sozialunternehmen. Vorstandschafft und Geschäftsführung arbeiten Hand in Hand daran, die Lebenshilfe fit für künftige Aufgaben zu machen. Derzeit wird die Schule in Höhenberg für 12,5 Millionen Euro modernisiert, inklusive Hallenbad und Turnhalle. Auch bei den JURA-Werkstätten stehen

Bauarbeiten an: Sie sollen saniert und um einen Neubau erweitert werden. Im Zuge dessen wird auch die Verwaltung der Lebenshilfe vom Höhenberg in die Stadt verlegt werden. Altersgerechtes Wohnen wird ein Thema bleiben und ebenfalls mit baulichen Veränderungen verbunden sein.

Kinder erleben bei uns Halt in der Gemeinschaft und individuelle Förderung durch unser engagiertes Fachpersonal.

Die Lebenshilfe ist zuverlässiger Partner der Wirtschaft.

Die Lebenshilfe will mehr denn je in der Mitte der Gesellschaft verankert sein und unverzichtbarer Teil des Alltags werden. Das Ziel ist: Hilfe zum Leben für jeden. Als Verein möchte die Lebenshilfe noch lebendiger werden. Heute sind in Familien oft beide Eltern berufstätig und können sich nicht mehr in der Form engagieren, wie es die Eltern früherer Generationen getan haben. Dennoch gibt es noch immer zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen. Auch für die Menschen mit Behinderung selbst: Sie sollen mitreden und die Lebenshilfe aktiv mitgestalten. ■



Stichwort: Lebenshilfe



Die Lebenshilfe ist die größte Vereinigung für Menschen mit Behinderung in Deutschland.

Insgesamt sind rund 130.000 Menschen in der Lebenshilfe organisiert.



Der Gründer der Lebenshilfe, der aus den Niederlanden stammende Pädagoge Tom Mutters (1917 – 2016), stellte die Würde jedes Menschen in den Mittelpunkt und setzte sich sein Leben lang für Inklusion ein.

Bis heute ist die Lebenshilfe ein Verein, der von Eltern getragen wird, die sich für ihre Kinder ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben ohne Diskriminierung wünschen – von der Geburt bis ans Lebensende.

Unterstützen auch Sie die Lebenshilfe Neumarkt und werden Sie Mitglied.



www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/helfen

Wir sprechen für uns selbst

Schülermitverwaltung Privates Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:

3 Fragen an Gabriel Ebert, Alexandra Gugg und Jeanette Hafermann (Berufsschulstufe)



Es gibt eine Zeitung für die Lebenshilfe Neumarkt – So finden wir das: „Gut und schön.“

Das wünschen wir uns von der Zeitung: „Die Zeitung soll schön sein. Die Sachen sollen auf den Punkt gebracht werden.“

Das möchten wir noch sagen: „Es ist gut, dass es die Lebenshilfe für Leute wie dich und mich gibt. Für uns ist es wichtig, dass die Eltern glücklich mit der Lebenshilfe sind.“

Bewohnervertretung: 3 Fragen an Reinhard Kratzer, Sabine Walter und Lisa Ederer (Theo-Betz-Wohnstätte)



(Lisa Ederer ist leider wegen Krankheit nicht mit auf dem Bild)

Es gibt eine Zeitung für die Lebenshilfe Neumarkt – So finden wir das: „gut.“

Das wünschen wir uns von der Zeitung: „Da soll etwas über unsere Tätigkeit als Bewohnervertretung und über unsere Arbeit in der Werkstatt drinstehen.“

Das möchten wir noch sagen: „Wir finden die Angestellten – ob weiblich oder männlich – und auch den Heimleiter sehr nett. Wir fühlen uns hier wohl. Wir sind wie eine große Familie. Für die Zukunft hätten wir gerne, dass das Taxi für Behinderte und alte Leute nichts kostet oder bloß die Hälfte. Dann können wir auch am Sonntag von Woffenbach in die Stadt fahren.“

Werkstatt: 3 Fragen an Thomas Menzel (Vorsitzender)



Es gibt eine Zeitung für die Lebenshilfe Neumarkt – So finden wir das: „Gut, weil Inklusion groß im Kommen ist und sein wird. Die Zeitung soll ja auch zu den Leuten rausgetragen werden. Sie sollen wissen, was die Lebenshilfe macht.“

Das wünschen wir uns von der Zeitung: „Wir erwarten, dass die Lebenshilfe publik wird. Viele wissen nicht, was Lebenshilfe bedeutet und was Behinderte - Schüler oder Beschäftigte in der Werkstatt - leisten können. Das soll in die Gesellschaft rausgetragen werden.“

Das möchten wir noch sagen: „Wichtig ist, dass es einen Werkstatttratt gibt. Wir beschäftigen uns mit aktuellen Themen, wie z.B. dem neuen Bundesteilhabegesetz. Wir haben deswegen auch schon Briefe an Frau Nahles und Frau Bentele geschrieben. Wir wollen, dass die Frauenbeauftragte in der Werkstatt auch von den Beschäftigten gewählt wird und aus dem Werkstatttratt kommt.“

Portrait

Claudia Franke (43) arbeitet seit 2010 bei den JURA-Werkstätten. Derzeit ist sie in der Abteilung Oberflächen-technik tätig. Sie setzt sich für die Interessen der Mitarbeiter ein: Zum Beispiel im Werkstatttratt, wo sie Schriftführerin ist. Sie ist auch im Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Neumarkt.

Neu ist: Claudia Franke sagt jetzt auch auf Landes-Ebene, was Menschen mit Behinderung wichtig ist. Sie ist Mitglied im Landesausschuss „Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter“. Der Ausschuss kommt mehrmals im Jahr in Erlangen zusammen.

Claudia Franke ist Sprecherin für alle Lebenshilfen im Bezirk Oberpfalz.

Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt:



Was ist das Besondere an dem neuen Ausschuss?

„Wir können unsere Anliegen direkt weitergeben. Das finde ich gut!“

Was würden Sie gern erreichen?

„Ich wünsche mir mehr Gerechtigkeit. Dass es als normal anerkannt wird, dass jemand anders ist. Alle sollten die gleichen Rechte haben. Auch Menschen, die nicht so viel arbeiten können, sollten respektiert werden.“

Wo kommen Sie her und wo leben Sie heute?

„Ich bin im Chiemgau aufgewachsen. Heute wohne ich, unterstützt durch die „Offenen Hilfen“, in meiner Wohnung in Neumarkt.“

Was bedeutet Ihnen die Arbeit bei den JURA-Werkstätten?

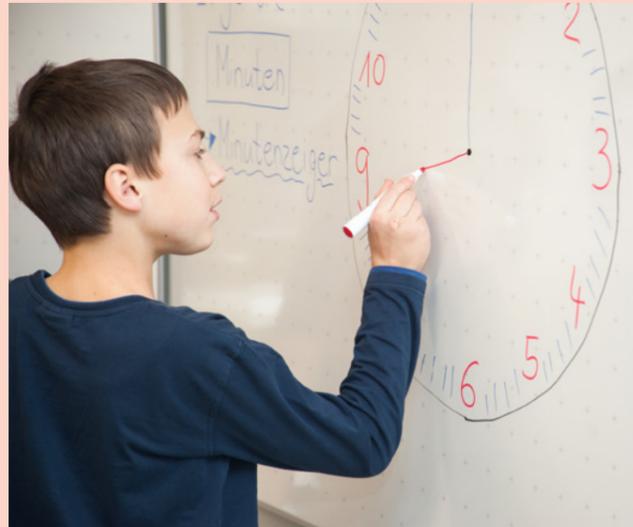
„Die JURA-Werkstätten geben einem eine Tagesstruktur, das ist total wichtig. Und man findet seine Freunde hier. Nach dem Urlaub freut man sich, zurück zu kommen.“

Wie sind Sie zur Selbstvertretung gekommen?

„Ich wurde von vielen vorgeschlagen. Zuerst habe ich darüber nachdenken müssen, denn ich wusste, dass das viel Arbeit werden wird. Aber dann habe ich zugesagt.“

Womit verbringen Sie gern Ihre Freizeit?

„Ich habe Meerschweinchen und einen Hund, fotografiere gern und spiele Tischtennis beim ASV. Ich esse gern scharf und baue deshalb Chili-Pflanzen auf meinem Balkon an.“



Mit Selbstbewusstsein und individueller Förderung macht Lernen Spaß.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

Kinder und Jugendliche möchten die Welt entdecken. Die Lebenshilfe Neumarkt begleitet sie auf diesem Weg. Bildung und individuelle Förderung verstehen wir als Türöffner zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Wir schaffen Möglichkeiten des Lernens, der Entwicklung und der Förderung für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Dadurch werden Perspektiven eröffnet. **Inklusion beginnt mit Bildung.** Der Kinder- und Jugendbereich ist der Größte unter den Angeboten der Lebenshilfe Neumarkt. Neben der Förderschule, den Schulvorbereitenden Einrichtungen (SVE), den heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) und der Frühförderung gibt es seit Januar mit der KiTa „Pustebume“ auch einen eigenen Regelkindergarten (siehe: Aktuelles). ■

Stichwort: Partnerklasse i

Menschen mit Behinderung zählen weltweit zu der Gruppe, deren Grundrechte am meisten gefährdet sind. Um ihnen mehr Schutz und Selbstbestimmung zu ermöglichen, hat Deutschland 2009 eine UN-Konvention unterzeichnet. Die beteiligten Staaten haben sich unter anderem verpflichtet, ein inklusives Schulsystem zu errichten. Aus diesem Grund gibt es seit dem Schuljahr 2015/2016 in Berggau ein Kooperationsprojekt: Schüler der Lebenshilfe werden mit den Grundschulern in verschiedenen Fächern gemeinsam unterrichtet. In der Partnerklasse werden der vorurteilsfreie Umgang gefördert, Sozialkompetenzen geschult und besondere Begabungen entdeckt.



Die Partnerklasse wird auch von Vereinen unterstützt (s. Spenden).

Jeder hat das Recht auf ein Zuhause

Jeder Mensch wünscht sich ein Zuhause: Einen Ort, an dem er sich geborgen fühlt, den er selbst gestalten kann und mit Menschen teilt, die er gern hat.

Dieses Lebensgefühl bietet die Lebenshilfe Neumarkt für erwachsene Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung sowie für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Der stationäre Wohnbereich gliedert sich in vier verschiedene Standorte mit insgesamt 85 Wohnplätzen, die in zehn Wohngruppen organisiert sind. Diese bieten aufgrund ihrer überschaubaren Größe ein geborgenes Umfeld. Alle Standorte sind mit einer weitläufigen Gartenanlage sowie großzügigen gemeinschaftlichen Wohn-, Ess- und Therapieräumen ausgestattet, um ein harmonisches Zusammenleben zu ermöglichen.

Im Alltag erhalten die Menschen Unterstützung. Im Vordergrund steht allerdings immer die Förderung

Gemeinsam kochen oder allein in den eigenen vier Wänden entspannen: In den Wohngruppen der Lebenshilfe geht beides.

der Selbstständigkeit. Jede Wohngruppe ist einzigartig nach dem Geschmack ihrer Bewohner gestaltet und dekoriert.

Zusätzlich bietet der Bereich „Wohnen“ Verhinderungspflege sowie eine Tagesstrukturierung für Erwachsene nach dem Erwerbsleben (TENE) an. Für alle Bewohner, speziell für Menschen mit psychischen Erkrankungen, besteht die Möglichkeit einer Begleitung durch den psychologischen Fachdienst. Einen wesentlichen Aspekt im Bereich Wohnen bildet das Freizeitangebot, das von den Bewohnern nach ihren Bedürfnissen mitgestaltet wird. Hierbei reicht die Palette von einzelnen Tagesausflügen und Neigungsgruppen bis hin zu mehrtägigen Freizeiten. ■





Arbeit zu haben, ist Teil eines erfüllten Lebens. In den JURA-Werkstätten werden die Mitarbeiter ausgebildet, gefördert und bei der Inklusion in die Arbeitswelt unterstützt.

Alle Menschen haben ein Recht auf Arbeit

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Arbeit und ein erfülltes Berufsleben. In unseren vier Häusern und auch außerhalb der Werkstätten bieten wir attraktive Arbeitsplätze und berufliche Bildung. Die JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung und somit Ansprechpartner für berufliche Perspektiven sowie Dienstleister für die Wirtschaft. Der Zielgruppe der Werkstatt wird dadurch berufliche Bildung, eine Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben und mehr Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft ermöglicht.

Das Angebot der beruflichen Rehabilitation richtet sich an Menschen mit geistiger und/oder körperlicher und/oder seelischer Behinderung, die (noch) nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.

Bildungsträger und Partner der Wirtschaft i

Sebastian Schauer, Leiter der JURA-Werkstätten, möchte die Marke „JURA-Werkstätten“ noch besser herausarbeiten: „Wir stehen für Rehabilitation und Bildung, sind aber gleichzeitig Partner der Wirtschaft und Dienstleister. Hier stehen wir für Qualität und Verbindlichkeit. Auf diese Weise ermöglichen Menschen mit Behinderung Teilhabe am Arbeitsleben.“



Hält das Finanzamt sauber:
Die Gebäudereinigung der JURA-Werkstätten.

Als Partner und Dienstleister für die Wirtschaft bieten die JURA-Werkstätten an: Montage und Verpackung, Elektromontage, Oberflächentechnik, Metallbearbeitung, Holzbearbeitung, Druckerei, Küche und Catering sowie Gebäudereinigung. ■



Mit ihrem Beratungsangebot öffnet sich die Lebensfamilie für alle Familien, die sich Unterstützung im Alltag wünschen.

Hilfe zum Leben – für jeden

Als jüngstes Kind der Lebenshilfe wurde der Bereich der Offenen Hilfen vergangenes Jahr ins Leben gerufen.

Dazu gehört die **Beratungsstelle**, die allen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen kostenlos zur Verfügung steht. Die Beratungsstelle kann erster Ansprechpartner sein und berät in Sachen Sozialrecht, finanzieller Hilfe und zu Möglichkeiten der Unterstützung sowie bei persönlichen Fragen zur weiteren Lebensplanung. Die Beratungsstelle ist ein Türöffner.

Durch das **Ambulant Unterstützte Wohnen** sollen ein weitgehend eigenständiges Leben und soziale Eingliederung gewährleistet werden. Im Vordergrund steht die Selbstbestimmung des einzelnen Menschen. Dazu gibt es ein breites Spektrum an Hilfen.

Die **Schulbegleitung** an Regelschulen ist für Schülerinnen und Schüler mit Assistenzbedarf und/oder Behinderungen da. Sie wird individuell und bedarfsgerecht

an Regelschulen in Stadt und Landkreis Neumarkt angeboten.

Familienbegleiter/-innen stehen in Kooperation mit dem „Koki-Netzwerk“ des Landkreises Familien zur Seite. Sie dienen als Ansprechpartner und vermitteln Basiskenntnisse bezogen auf Haushalt, Säuglings- und Kinderpflege sowie Erziehung. Darüber hinaus vermitteln sie weitere Hilfen. Die Lebenshilfe Neumarkt fungiert als Kooperationspartner bei der Vermittlung von Fachpersonal.

Die Offenen Hilfen entwickeln sich stetig weiter, um das Dienstleistungsangebot der Lebenshilfe Neumarkt zu ergänzen und einen Beitrag zur Umsetzung von Inklusion zu leisten. ■

Das zeichnet die Offenen Hilfen aus:

- Die Zielgruppe ist nicht auf ein bestimmtes Lebensalter beschränkt
- Die Angebote sind ambulant und niedrigschwellig
- Individuelle Hilfen für den Einzelnen werden umgesetzt



Die Familie Reulein gehört bereits seit 1982 zur Lebensfamilie Neumarkt und fühlt sich dem Verein noch immer sehr verbunden.

schwerere Zeiten, wie damals nach Marcos Geburt, als Ärzte ratlos waren. Die Reuleins nehmen alles, wie es kommt, und machen das Beste daraus.

Als sie 1982 zur Lebenshilfe stießen, waren sie von Beginn an mit großem Engagement dabei. Ob im Elternbeirat oder als dessen Vorsitzender, ob im Vorstand oder als Kassenprüfer – auf Ernst Reulein war Verlass. Und Brigitte Reulein packte stets mit an, wenn es Feste vorzubereiten gab, Kuchen zu backen oder sonst wo Not am Mann war. Auch wenn sich im Lauf der Zeit viel verändert hat – die Familie fühlt sich der Lebenshilfe sehr verbunden. Und zwar generationenübergreifend: Inzwischen hat sogar der 13-jährige Enkel ein Praktikum bei der Lebenshilfe gemacht.

Dass Marco selbstständig lebt und stolz auf seine Arbeit ist, macht seine Eltern glücklich. Ihr Sohn unternimmt viel, fährt gern in Begleitung mit dem Zug nach Regensburg oder nimmt an Lebenshilfe-Reisen in die Türkei und zum Gardasee teil. „Er ist mehr unterwegs als wir“, sagt Brigitte Reulein lachend. Die Zeiten, in denen sich vorwiegend die Eltern um die Kinder kümmerten, sind vorbei. Längst macht sich auch Marco Reulein Gedanken um seine Eltern, erinnert zum Beispiel seinen Vater zuverlässig an die Herz-Gymnastik. Und sicher wird auch das gemeinsame Walken dazu beitragen, dass Ernst Reulein noch lange fit bleibt. ■



Haben Spaß am gemeinsamen Sport: Die Teilnehmer der wöchentlichen Walking-Runde.

Vater und Sohn halten sich fit – und alle machen mit

Aktive Mitglieder: Die Familie Reulein gehört schon lange zur Lebenshilfe

Ein Dienstag-Nachmittag Ende Mai. Im Garten der Wohngruppe am Flutgrabenweg hat sich eine große Gruppe in bequemen Schuhen versammelt. Die Stimmung ist prächtig. Gleich geht es los. „Es sind nicht immer so viele“, sagt Ernst Reulein mit Blick auf seine Mannschaft. „Wir laufen in wechselnder Besetzung.“ Dass er ehrenamtlicher Leiter des gut gelaunten Walking-Teams geworden ist, darüber kann er schmunzeln.

Ursprünglich war es lediglich seine Idee gewesen, mit seinem Sohn Marco regelmäßig Sport zu treiben. Der 38-Jährige wohnt seit 2011 am Flutgrabenweg. In kürzester Zeit hatte sich Marco Reulein in Neumarkt eingelebt und fühlt sich seither dort zuhause. Seine Eltern freuen sich für ihn. Und durch den gemeinsamen Sport sehen sich Vater und Sohn dennoch regelmäßig – und tun obendrein etwas für ihre Gesundheit.

Das Ganze blieb natürlich nicht unbemerkt. Nach und nach schlossen sich andere Bewohner der Wohngruppe an. Bei so viel Begeisterung sagt Ernst Reulein nicht nein. Überhaupt sind er und seine Frau Brigitte aufgeschlossene, herzliche Menschen mit einer optimistischen Lebenshaltung. Das half ihnen auch durch

Audi-Mitarbeiter spenden Fahrzeug

Freude bei den JURA-Werkstätten: Mitarbeiter des Automobilkonzerns Audi spendeten der gemeinnützigen GmbH einen Audi A 3. Gertraud Grünwald, Geschäftsführerin vom Audi Unterstützungsfonds, und Rita Beck, Mitglied des geschäftsführenden Betriebsausschusses, überreichten das Fahrzeug. Die JURA-Werkstätten benötigen das Auto, um unter anderem die Betreuung von Menschen mit Behinderung auf ausgelagerten Arbeitsplätzen zu gewährleisten.



Die Bereitschaft zu helfen ist groß!

Immer wieder unterstützen Vereine die Lebenshilfe.

So überreichte die Sängerguppe Schwarzachtal 2463,50 Euro an Dr. Wilhelm Baur und Andreas Moser. Das Geld stammt aus einem Benefizkonzert in Altdorf. Der Abend wurde in Erinnerung an den verstorbenen Chorleiter Hans Klein veranstaltet, der durch seine Tochter Tanja der Lebenshilfe sehr verbunden war. Das Geld ist für die JURA-Werkstätten bestimmt.

500 Euro spendete die Evangelische Mutter-Kind-Gruppe Lupburg. Der Betrag stammte aus dem Kuchenverkauf beim Basar und wird der SVE im Sonderpädagogischen Förderzentrum Parsberg zugute kommen. Schulleiter Manfred Frömmig und Gruppenleiterin Barbara Neubauer freuten sich sehr.

Die Festdamen der FFW Röckersbühl-Mittelricht überreichten Gerhard Seitz, dem Leiter der heilpädagogischen Tagesstätte, 520 Euro. Der Betrag kam bei den Aktionen zum 125-jährigen Gründungsjubiläum der Feuerwehr zusammen und wird für Spielmaterial für die Nachmittagsbetreuung verwendet werden.

Die Partnerklasse an der Mittelschule Berggau wurde vom Kirwaveroin unterstützt. Vorsitzender Martin Bradl überreichte 200 Euro an Lehrer Michael Schrafl. Auch Klassenlehrerin Susanne Straubmeier und die Schüler freuten sich. Mit dem Geld wird eine Fahrt nach Nürnberg finanziert werden.

Die Lebenshilfe dankt allen, die hier ungenannt bleiben...

...uns aber großzügig nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützt haben!

Spenden-Konto

Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Sparkasse Neumarkt

IBAN: DE49 7605 2080 0000 0021 88

BIC: BYLADEM1NMA

Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 2188



Termin-Kalender

Mittwoch, 03.08.2016

Offener Treff – Ambulant Unterstütztes Wohnen (Austausch von Nutzern, Mitarbeitern und Freunden, Beginn 19.00 Uhr im Irish Pub „The Cattle Shed“, Pulverturm-gasse 5, Neumarkt)

Donnerstag, 14.08.2016

JURA-Volksfest – Gemeinsamer Festwagen der Lebenshilfe und DAV Sektion Neumarkt

Samstag, 20.08. – Samstag, 27.08.2016

Nordsee-Freizeit – Wohnen Flutgrabenweg

Sonntag, 28.08.2016

Sommerfest – Wohnen Nobelstraße (ca. 16:00 Uhr, Uhrzeit ist noch nicht genau festgelegt)

Mittwoch, 07.09.2016

Offener Treff – Ambulant Unterstütztes Wohnen (Austausch von Nutzern, Mitarbeitern und Freunden, Beginn 19.00 Uhr im Irish Pub „The Cattle Shed“, Pulverturm-gasse 5, Neumarkt)

Samstag, 10.09. – Samstag, 17.09.2016

Gardasee-Freizeit – Theo-Betz-Wohnheim

Montag, 26.09. – Donnerstag, 29.09.2016

Musical-Freizeit – Wohnen Nobelstraße

Donnerstag, 17.11.2016

Theateraufführung der Theatergruppe „Die Schrägen Vögel“ der Theatergruppe der JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH im G6 Neumarkt



Schon mal vormerken!

Die Beratungsstelle der Lebenshilfe plant eine **Info-Reihe unter dem Motto „Mit Dir auf Deinem Weg – Wie Eltern und Angehörige für die Zukunft vorsorgen können“**. Geplant sind mehrere Informationsveranstaltungen für Eltern, Angehörige und Interessierte. Die Info-Reihe startet im Herbst

2016, genaue Termine und Orte werden noch bekannt gegeben.

Themen: „Schwerbehindertenausweis – besser mit?“ / „Entlastung durch die Pflegekasse: Von der Pflegestufe zum Pflegegrad“ / „Erwachsen werden“ / „Sinnvolles Vererben“.

Impressum

Die Info, Ausgabe Nr. 01/2016

Erscheinung: dreimal jährlich

Auflage: 1.000

Herausgeber: Lebenshilfe Neumarkt e.V.,

Voggenthaler Str. 7, 92318 Neumarkt

www.lebenshilfe-neumarkt.de

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Wilhelm Baur (1. Vorsitzender)

Redaktion: Barbara Hildebrand, Ludwig Kotzbauer,

Andreas Moser, Susanne Niebler, Violetta Paprotta,

Sebastian Schauer, Kai Stähler, Tobias Thumann

Gestaltung: Albert Kraus, Mediendesign

Bildnachweise: Violetta Paprotta, Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Druck: Boegl Druck, Anton Bögl, Mariahilfstr. 59, 92318 Neumarkt